

Die zwölf Schläge!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die zwölf Schläge!

Eins!

Ein Einziges weniger hieße: Keins!
Und wenn die Schweiz mein Vaterland nicht wär,
Iß liebe wahrlich keines mehr so sehr!

Zwei!

Wir hören und sehen wohl mancherlei.
Es ärgert sich und trampelt allermeist
Der stets empfindliche Kantonalgeist.

Drei!

Doch sprechen und handeln wir Alle frei!
Und nur der eingestrichelte Jesuit
Fühlt hie und da den wohlverdienten Tritt!

Vier!

Man packe nur immer am Horn den Stier!
Dann singt das Mütterlein Helvetia:
„Ja doch! — ich habe noch der Söhne da!“

Fünf!

Da reimen sich halbwegs die rothen Strümpf!
Und aber die Gesellschaft reimt sich nicht
Zu jeden Zeiten auf: „Es werde Licht!“

Sechs!

Der Bucherer ist ein Mißgewächs!
Und zeigt Herr: „Von“ der Orden noch so viel,
Sie sind und bleiben doch ein Kinderspiel.

Sieb!

Die drolligsten Käuze sind mir lieb!
Sobald sich Jeder gerne Schweizer nennt
Und auch für Gegner seine Pflichten kennt!

Acht!

Das Jährchen hat wahrlich sich gut gemacht!
Bei seinem Scheiden sagt ihm noch geschwind:
Wie wir mit ihm so wohl zufrieden sind.

Neun!

Wie wird es den „Spalter“ von Herzen freu'n,
Wenn sich zum Guten Alles, Alles lenkt,
Was er zum neuen Jahre wünscht und denkt.

Zehn!

Wir schossen und hoffen und werden seh'n!
Es mehre Liebe sich und treuer Muth,
Es regne Glück und Friede, Hab und Gut!

Elf!

Ein einziger Schlag noch und dann: „Gott helf'!
Weit auf das Thor! Das neue Jahr tritt ein —
Wie bald, wie bald! — wird es das Alte sein!

Zwölf!

Da trabt es! da freucht es! als kämen Wölfe! —
Da tummelt sich der Gratulanten Schaar
Und rufen gut gemeint mit mir: **Profit Neujahr!**

Parlamentarisches Hülfswörterbuch für reifere Volksvertreter.

Abstimmung. Sache der Geschwindigkeit.

Bildung zerfällt in allgemeine und abwesende, wobei letztere den Mangel an ersterer bisweilen bedecken muß.

Kongress. Benennung für moderne Zweckessen.

Differenzen sind Ansichten, von denen auf drei Millionen Menschen auch drei Millionen verschiedene gehen.

Chrlisch, gesprochen? — häufig vorkommende, hohle Phrase.

Fusion; wenn zwei Fraktionen, die nicht wissen, was sie wollen, sich zu einer dritten vereinigen.

Geistesgegenwart — sehr notwendiger Zustand des Gehirns bei Empfang der Sitzungsgelder und Sporteln.

Hohle Phrasen — kommen nicht vor.

Illoyal wird in äußersten Fällen mit dem Ausdrücke vorwurfsvoller Wehmuth von gewisser Seite vorgebracht. Vorsicht immerhin rathsam.

Kammerauflösung. Vide Schiller's „Tell“, 4. Akt, letzte Scene: „Nach tritt der Tod den Menschen an“ u. s. w.

Latitude — ein Hinterspörchen, das der gewandte Redner einem fertigen Antrage zu öffnen weiß, wodurch Letzterer nicht selten illusorisch wird.

Ministerium — ein niemals freiwillig wechselnder Begriff.

Nachsicht — um welche die „mittlern“ Redner zu bitten pflegen. Die Nachsicht erndigt jedoch gewöhnlich — sobald die Rhetoren stecken bleiben.

Opposition — Erklärung unnötig. Kommt bei uns gar nicht vor.

Programm. Ein ganz unklarer, fast veralteter Begriff. Programmlos sein, ist für alle Fälle nützlich, da man einem nachher nicht beweisen kann, daß er Farbe gewechselt.

Quelle — etwas aus guter oder gar (mit Nachdruck zu betonen) aus „bester“ Quelle wissen, ist ein Ausdruck, der am rechten Ort angebracht, immer scharfsinnig kleidet.

Nedensarten, leere, auch hohle Phrasen genannt. Daß ein Redner der Gegenpartei „leere Nedensarten im Munde führe“, ist, gut und deutlich vorgebracht, eine der dankbarsten — leeren Nedensarten.

Selbstverständlich — ist, was sich in keiner Weise logisch erklären läßt.

Takt — Wer so redet, wie man es gerne hört.

Utilitätsgründe müssen herhalten, wenn der gesunde Verstand und das klare Recht zum Schweigen gebracht werden sollen.

Vaterland — eigentlich ein erhabener Begriff. Bei einzelnen Herren jedoch enger und weiter zu gebrauchen.

X.-Meier — ein brauchbarer, allgemein angewandter, parlamentarischer Spitzname.

Zukunft — eine von der Vergangenheit himmelweit entfernte, von der Gegenwart mit allen möglichen Hilfsmitteln, wie Dampf, Leguminose und Elektrizität verbreitete Zeitepoche. Das Wort wird besonders in Arbeiter-Versammlungen von allen Seiten betrachtet; trotzdem sind noch keine Zukunftsbaccillen zur Lösung der sozialen Frage gefunden worden.

Warum sind die Deutschen doch bessere Menschen?

Sie stellen ihren Staatsmännern Geld zur Disposition, während wir unsere besten Staatsmänner zur Disposition stellen.

Witterungsbericht des „Nebelspalter“.

In Deutschland hat sich die Dyna mitwitterung durch den Leipziger Jang ausgebombt; es wird daher desto ruhiger ausgepumpt werden können von seinen Leitern. In Oesterreich wurde das Glattis so stark verdefraudit, daß wieder sumpsige Trübung eintrat, aus welcher das Land vorderhand kaum herauskommen dürfte. Frankreich hofft durch die Unterrockwinde von der Schwüle befreit zu werden; es hebt daher Frau Hugues auf das Revolverpedestal und läßt die bittere Luise los. Für die Schweiz stehen heftige Stürme bevor, da die Altholthommision im Januar zu sitzen beginnt und der Zürcher Kantonsrath erklärte: Brummt du mir Deine Guillotine auf, so fleh ich dir meine Weisung auf den Bugel, welche dir eine moralische Ohrfeige auf dessen Verlängerung gibt. Ueberhandnehmende Trockenheit melbet Basel, da der Horn der Sittlichkeit vor dem majsi-freundlichen Rechtspruch versiegen wird. Der Märzwind dagegen dürfte die Berner Verfassung kaum auf's Trockene setzen.

Aussichten für die Woche: Starke Gewitter in Folge der Entdeckung unbekannter eingehender Rechnungen.

Sinnsspruch.

Es zogen drei Burche wohl über den Rhein,
Bei einer Frau Wirthin da „kehrten sie ein“.
Die Magd, die war gleich mit dem Wesen zur Hand
Und „kehrte sie aus“ in ein anderes Land.
Waren das Stromer oder Anarchisten?
Nein, nur Grenz-Vorkommnisse!

Lieber Nebelspalter!

Es wird dich wohl interessieren, daß eine internationale Gesellschaft pro 1885 eine großartige Geflügel-Ausstellung zu arrangiren beabsichtigt.

Diese Ausstellung soll bisherigen Erfahrungen, Bedürfnissen und Wünschen volle Rechnung tragen. Vorab will man die Gesundheit des ausgestellten Geflügels zu Tag bringen. Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, daß Ausstellungen in kühlerer Jahreszeit im Freien das Vortheilhafteste seien. Man wird daher wo möglich die Ausstellung nach im Januar oder spätestens im Februar veranstalten. Sollte die Witterung zu warm sein, so wird die Ausstellung auf den Winter verschoben, den Dverzier als den Kältesten voraus bestimmen wird. Es ist noch nicht entschieden, ob man die Ausstellung nur im Urfernthale oder in der Umgebung des Gotthardhospizes abhalten wird, oder ob man einen noch geeigneteren höhern Ort findet.

Es darf ferner alles „Geflügel“ dabei sich betheiligen, so Bockvögel, Galgenvögel, Fledermäuse, Mißfinken, Perzläufer u. dgl. Auch „Engel“ und „Küseli“ werden beigegeben. Man beabsichtigt ferner eine neue Art Prämierung, indem besonders den Wünschen Rechnung getragen werden soll, die für Verbindung der Ausstellung mit einem guten Geschäft und lukrativen Absatz für sonst nicht gangbares Geflügel für geltend machen. Das „Förtelen“ soll darum selbst mitprämirt werden.

Achtungsvollst

Schwindelhabersfelden, Syltaster 1884.

Annt.